



Foto: AP

**Farbenprächtigtes Fußball-Spektakel: Die WM steigt direkt vor Karl Windhagers Haustür – er verfolgt sie aber im TV**

**F**ünf Minuten wohnt er von der gigantischen Soccer-City in Johannesburg entfernt. Doch er sagt: „Ich schau’ mir die WM im Fernsehen an ...“

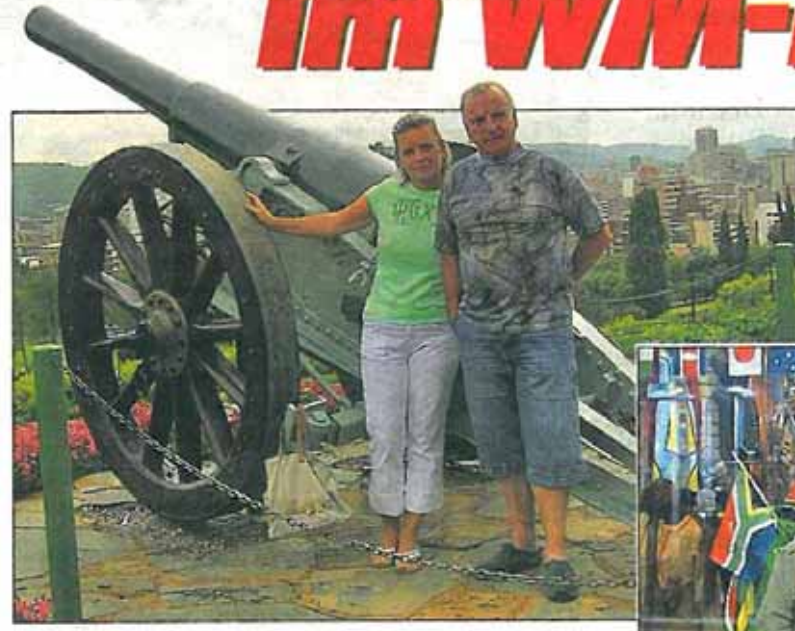
Karl Windhager hatte kein Geld, keine Perspektive und konnte kaum Englisch, als er nach Südafrika auswanderte. Ein Leben inmitten von Kriminalität und Korruption ...

# Ein Innviertler zu Hause im WM-Land

Karl Windhager, dessen Innviertler Dialekt unüberhörbar ist – eine der Spuren eines Lebens, das der gelernte Spengler und Dachdecker 1973 aufgegeben hat. Mit ein paar Brocken Englisch und ohne Job ging er nach Südafrika. Folgte seiner Überzeugung: „Wenn ma was kann, erreicht ma was!“

37 Jahre ist das nun her. Seine 1990 gegründete Wärme- und Kälte-Isolierungsfirma wurde vom Zwei-Mann-Betrieb zum 100 Mitarbeiter starken Unternehmen. Das er vor WM-Spielen früher als sonst verlässt. Um dem Verkehrschaos auf den Straßen zu entkommen ...

Die Fußball-Weltmeisterschaft – Fluch oder Segen? „Das ist einmal und nie wieder, viel wird nicht bleiben“, sagt der 65-Jährige, der nicht das sicherste Land zur Heimat erkoren



◀ Seine im Innviertel lebende Familie – am Foto links etwa Nichte Sylvia – besucht Karl Windhager regelmäßig in Südafrika. In Johannesburg lebt der Auswanderer mit seiner Frau Rose. ▼



Fotos: „Krone“ (2)

hat. „Es kann vorkommen, dass du dich umdrehst und eine Waffe am Kopf hast“, erzählt er. Zweimal wurde er schon überfallen, ebenso oft seine Ehefrau. Angst deshalb? „Man lernt, das zu vergessen“, meint Windhager knapp. Die Kriminalität, die Angst – sie sind ständige Begleiter.

Und jetzt? Während der WM? „Nix Auffälliges. Die Kriminellen schau’n auch Fußball. Außerdem ist Winter, viel zu kalt ...“

Seine Stimme bebt, wenn er über die Korruption in Südafrika redet: „Die Reichen stopfen sich die Hosen voll, die Armen haben nix – das ist so, das wird so bleiben.“ Staatspräsident Zuma nennt er einen „Gauener“: „Er ist ein schlechtes Vorbild für seine Bürger.“

Das Leben am schwar-

zen Kontinent hat Windhager abgehärtet. Zu Hause schaut er nur deutschsprachiges Fernsehen. Und derzeit die WM. Obwohl sie vor der Haustür steigt ...

Barbara Kneidinger

„Ich schau’ kein südafrikanisches Fernsehen, weil ich die, die das Geld reinschaufeln, nicht sehen will.“  
Auswanderer Karl Windhager